

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 187 (1914)  
**Rubrik:** Posttaxen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Posttaxen.

## Briefpost.

### a. Schweiz.

Briefe		Postarten		Warenmuster			Nachnahme		provision		Aufgabeempf.-Schein		für eing. Sendungen	
Totalpreis 10 km.		Weiter		Einfache			Doppelte		bis 10 Fr.		über 10 Fr.		i. je weit. 100 Fr.	
Bis 250 Gr.	Bis 250 Gr.	Bis 50 Gr.	Bis 250 Gr.	50-250 Gr.	250-500 Gr.	Abonn. Drucksachen (aus Bibl.) bis 2 kg.	Einfachreisgebühr	über 10 Fr.	über 50-100 Fr.	i. je weit. 100 Fr.	Expressebeiträge für je 2 km.	Aufgabeempf.-Schein für eing. Sendungen	Müchschlein für ein- geschrieb. Sendungen	
Rp.	Rp.	R.	R.	Rp.	Rp.	Rp.	R.	R.	R.	R.	Rp.	Gratis	20	
5	10	5	10	5	5	10	10	10	20	30	10	30	20	
Unfrankiert				Drucksachen			wie Briefe		hin und her					

### b. Ausland.

Für die ersten 20 Gr.		Warenmuster je 50 Gr.		Ze 50 Gr.		im Orts- 30 befreibt.	
Frankiert f. Tarif	25 für je weitere 20 Gr.	10	20	5	5	25	Gratis
15	20	10	20	5	5	25	25
Unfrankiert f. Tarif/dp. Tage				Minim. 10			

**c. Wertbriefe und Wertschachteln nach dem Auslande.**  
 Erstere unterliegen der Taxe der eingeschriebenen Briefe und der hiernach angegebenen Werttaxe, letztere, soweit zulässig, außer der nachstehenden Werttaxe der Gewichtstaxe, siehe Tarif

Länder	Höchst- betrag		Länder	Höchst- betrag	
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Belgien, Luxemburg, Rumänien <sup>1)</sup> , Serbien, Spanien . . .	10,000	15	Ägypten, Japan	10,000	25
Deutschland . . .	unbegr.	10	Norwegen <sup>2)</sup> . . .	unbegr.	20
Niederland . . .	25,000	15	Schweden . . .	"	15
Frankr. u. Alger.	10,000	10	Oesterr.-Ungarn . . .	"	10
Italien . . .	10,000	10	Bosn.-Herzeg. . .	10,000	15
Argentinien, Shanghai, Kiautschou-Stadt, Tientsin, Marokko, Französische Kolonien, Kamerun, Tunesien, Chile, Dänische Antillen, Deutsch-Ostafrika . . .	10,000	10	Rußl. <sup>2)</sup> , Dänm. . .	unbegr.	15
Türkei (wichtigere Orte) . . .	unbegr.	20-25	Bulgar., Portug. . .	10,000	20
Portugiesische Kolonien . . .	10,000	25-60	Tripolis, Canea . . .	10,000	25
Italienische Kolonien . . .	10,000	20-25	unbegr.	20-25	
Großbritannien Fr. 10,000, Britisch-Indien, Ceylon, Hongkong, Peking, Hankow . . .	3,000	20-25	unbegr.	20-25	
Straits Settlements . . .	3,000	25	unbegr.	20-25	

<sup>1)</sup> Wertangabe unbeschränkt. <sup>2)</sup> Werttaxe für Wertschachteln 25 Rp. für je 300 Fr. <sup>3)</sup> Nur bis Fr. 120,000.  
**Einzugsmandate.** Zulässig im Innern der Schweiz und im Verkehr mit Ägypten, Algerien, Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederland, Niederländisch-Indien, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Türkei (hauptsächlich Städte), Tunesien bis zu 1000 Fr.

Taxe: Schweiz und Ausland wie für eingeschriebene Briefe. Höchstgewicht im inländischen Verkehr 250 Gr., nach dem Ausland unbeschränkt.

Pakete	Gewicht		Solldeklarationen	Franko-Taxe	Postanweisungen
	kg.	Zahl			
Sand	1/2	—	—	15	Taxe Schweiz: Bis 20 Fr. 15 Rp. Neb. 20-100 Fr. 20 Rp. Neb. 100-200 Fr. 30 Rp. Je w. 100 Fr. 10 Rp. mehr. Taxe Ausland: f. Großbritannien, Brit. Indien, brit. Kolonien und brit. Postanstalten im Ausland, Rußland: 25 Rp. f. je 25 Fr.; nach allen übrig. Ländern und Orten: 25 Rp. f. je 50 Fr. Höchstbetrag:
	2 1/2	—	—	25	
Schweiz:	5	—	—	40	Fr. 1000.
Dhne Unterschied der Entfernung.					
<b>Poststücke.</b>					
Bereinigte Staaten:					
Nach den Städten New York-City, Brooklyn, Hoboken und Jersey-City . . .	1,200	2	—	120	Fr. 1050 = 200 Doll.
	3	2	—	160	
	5	2	—	240	
	1,500	2	—	220	
Nach d. übrigen Orten	3	2	—	325	
Abessinien . . .	5	2	—	415	
Ägypten . . .	5	2	—	460	Fr. 1000
Algerien und Korsika . . .	5	2	—	225	Fr. 1000
Argentinien . . .	5	2	—	150	Fr. 1030 = 200 Pesos
Belgien . . .	5	2	—	150	Fr. 1000
Bosnien-Herzegowina . . .	5	1	—	150	Fr. 1050.14 = 1000 Kr.
Brasilien . . .	5	1	—	475	Fr. 1000
Bulgarien . . .	5	2	—	225	Fr. 500
Canada . . .	5	2	—	385	Fr. 525 = 100 Doll.
Chile . . .	5	2	—	400	Fr. 1000
Dänemark . . .	5	1	—	150	Fr. 1008 = 720 Kronen
Deutschland . . .	5	1	—	100	Fr. 1000 = Wfl. 800
Finnland . . .	5	2	—	225	Fr. 504 = 360 Kr.
Frankreich . . .	5	1	—	100	Fr. 1000
Gibraltar . . .	5	2	—	225	Fr. 1010.40 = 40 Liv. St.
Griechenland üb. Italien . . .	5	2	—	225	Fr. 1000 = 1000 Drachm.
Großbritannien . . .	1	1	—	150	Fr. 1010.40 = 40 Liv. St. 40 Liv. St.
	3	1	—	185	
Guatemala . . .	5	1	—	425	
Indien (Britisch) . . .	5	1	—	325	Fr. 1010.40 = 40 Liv. St.
" (Niederländisch) . . .	5	2	—	375	Fr. 1008 = 480 Gulden
Italien . . .	5	1	—	125	Fr. 1000
Japan . . .	5	1	—	375	Fr. 1000
Luxemburg . . .	5	1	—	125	Fr. 1000
Montenegro . . .	5	1	—	200	Fr. 1000
Nicaragua . . .	5	2	—	300	
Niederland . . .	5	2	—	150	Fr. 1008 = 480 Gulden
Norwegen . . .	5	1	—	225	Fr. 1008 = 720 Kronen
Oesterreich-Ungarn:					
Grenzkreis 30 km. . .	5	1	—	50	
Weiter . . .	5	1	—	100	Fr. 1050.14 = 1000 Kr.
Peru . . .	5	2	—	525	Fr. 1000
Portugal üb. Frankreich . . .	5	2	—	225	Fr. 1000
Rumänien . . .	5	1	—	175	Fr. 1000 = 1000 Lei
Rußland (europäisch) . . .	5	2	—	225	Fr. 800 = 300 Rubel
Salvador . . .	5	3	—	325	Fr. 1030 = 200 Pesos
Schweden . . .	5	1	—	250	Fr. 1008 = 720 Kr.
Serbien . . .	5	1	—	150	Fr. 1000 = 1000 Dinar
Spanien via Frankreich . . .	5	4	—	175	
Tripolis-Stdt. ü. Italien . . .	5	1	—	200	Fr. 1000
Tunesien . . .	5	2	—	225	Fr. 1000
Türkei über Oesterreich . . .	5	1	—	225	Fr. 1000

## Postcheck- und Giroverkehr.

Eine Postcheckrechnung kann jeder Person, Firma, Gesellschaft oder Amtsstelle auf Grund eines schriftlichen Gesuches, das an eine Kreispostdirektion oder an eine Poststelle zu richten ist, eröffnet werden.

Die Stammeinlage beträgt Fr. 100.  
Die Taxen sind folgende

### Schweiz.

**Einzahlungen**, 5 Rp. für je Fr. 100 oder einen Bruchteil.  
**Auszahlungen**, am Schalter der Postcheckbureau: 5 Rp. für je Fr. 1000 oder einen Bruchteil; für die Anweisungen auf eine Poststelle (Bestellung ins Haus): 5 Rp. für jede Anweisung nebst der für Auszahlungen am Schalter der Postcheckbureau bestimmten Taxe.  
**Giroaufträge** (Überweisungen von einer Postcheckrechnung auf eine andere) sind gebührenfrei.

### Verkehr mit dem Auslande.

a) **Deutschland** (Reichspost, Bayern und Württemberg), **Oesterreich**, **Belgien**, **Ungarn** und **Luxemburg**: **Überweisungen**: 5 Rp. für je Fr. 100 oder einen Bruchteil; Minimum 25 Rp.  
b) **Großbritannien** und **Irland**, durch Vermittlung des **Schweizerischen Bankvereins** in London, Postcheckrechnung Nr. V. 600.  
**Überweisungen**: 10 Rp. für je Fr. 100, Minimum 20 Rp.  
**Einzahlungen**: Bis Fr. 100 = 25 Rp., über Fr. 100 bis Fr. 200 = 30 Rp. und für je weitere Fr. 100 oder einen Bruchteil, 15 Rp. mehr.  
c) **Argentinien**, durch Vermittlung der **Banco Suizo-Sudamericano** in Buenos-Aires, Postcheckrechnung Nr. VIII. 3300  
**Überweisungen**: 25 Rp. für je Fr. 100, Minimum 50 Rp.  
**Einzahlungen**: Bis Fr. 100 = 55 Rp., über Fr. 100 bis Fr. 200 = 60 Rp. und für je weitere Fr. 100 oder einen Bruchteil, 30 Rp. mehr.  
Die **Umwandlungskurse** stützen sich auf die **Börsenkurse**; sie werden im **Schweizerischen Handelsamtsblatte** veröffentlicht.

## Telegraphentarif.

### Schweiz.

Grundtaxe per Telegramm 30 Rp. — Worttaxe 2 1/2 Rp.

Worte	Taxe Rp.	Worte	Taxe Rp.	Worte	Taxe Rp.	Worte	Taxe Rp.
1-2	35	11-12	60	21-22	85	31-32	110
3-4	40	13-14	65	23-24	90	33-34	115
5-6	45	15-16	70	25-26	95	35-36	120
7-8	50	17-18	75	27-28	100	37-38	125
9-10	55	19-20	80	29-30	105	39-40	130

### Die übrigen Länder des europäischen Tarxsystems.

Die Taxe setzt sich zusammen aus einer Grundtaxe von 50 Rp. und der hier angegebenen Worttaxe.

	Rp.		Rp.
Belgien . . . . .	16.5	Oesterreich-Ungarn:	
Bulgarien . . . . .	20	Böhen, Tirol,	
Dänemark . . . . .	16.5	Vorarlberg . . . . .	06
Deutschland . . . . .	10	Die übrigen Bureaux	
England . . . . .	24.5	Oesterreich-Ungrs.	10
Frankreich nebst Korsika	10	Portugal . . . . .	24
Algier und Tunis . . . . .	20	Rumänien . . . . .	16.5
Gibraltar . . . . .	24	Rußland:	
Griechenland . . . . .	46	europäisch, Kaukasus	
Italien:		und Transkaspien . . . . .	42
Grenzstation . . . . .	10	) außer-europ. )	
Die übrigen Bureaux	12.5	)  Verkehr  )	100
Luxemburg . . . . .	16.5	Schweden . . . . .	20
Malta . . . . .	34	Serbien . . . . .	18
Niederland . . . . .	16.5	Spanien . . . . .	20
Norwegen . . . . .	27	Türkei . . . . .	46

1914

## Außereuropäisches System.

Taxe per Wort, ohne Grundtaxe (Fr. und Rp.):

Afstat. Rußland 1. —. Persien 1. 60. Zanzibar 3. 15. Mozambique 3. 20. Natal 3. 15. Kapkolonie 3. 15. Transvaal 3. 15. Madagaskar 3. 40. Aegypten 1. 25—1. 90. Britisch Indien 2. 50. Penang 4. 40. Singapur 4. 40. Cochinchina 4. 75. China 5. 50. Japan 6. 05. Java 5. —. Australien 3. 75. Amerika: Vereinigte Staaten und Britisch Nordamerika 1. 50—4. 20. Mexiko 2. 15—2. 85. Guatemala 4. 10—4. 45. Honduras 4. 45. Costa Rica 4. 45. Panama 4. 10. Ecuador 5. 45. Peru, Bolivia und Chile 4. 70. Brasilien 4. 50. Uruguay, Paraguay und Argentinien 4. 70.

## Münztabelle.

Europäische Staaten.		Wert	
		Fr.	Rp.
Belgien . . . . .	1 Franc à 100 Centimes . . . . .	1	—
Bulgarien . . . . .	1 Lew à 100 Stotinki . . . . .	1	—
Dänemark . . . . .	1 Krone à 100 Dere . . . . .	1	40
Deutschland . . . . .	1 Mark à 100 Pfennig . . . . .	1	23.5
Frankreich . . . . .	1 Franc à 100 Centimes . . . . .	1	—
Griechenland . . . . .	1 Drachme à 100 Lepta . . . . .	1	—
Großbritannien . . . . .	1 Pfd. Stl. à 20 Schill. à 12 Pence . . . . .	25	26
Italien . . . . .	1 Lira à 100 Centesimi . . . . .	1	—
Luxemburg . . . . .	1 Franken à 100 Centimes . . . . .	1	—
Niederland . . . . .	1 Gulden à 100 Cents . . . . .	2	10
Norwegen . . . . .	1 Krone à 100 Dere . . . . .	1	40
Oesterreich-Ung. . . . .	1 Krone à 100 Heller . . . . .	1	05.01
Portugal . . . . .	1 Milreis à 1000 Reis . . . . .	5	60
Rumänien . . . . .	1 Ley à 100 Bani . . . . .	1	—
Rußland . . . . .	1 Rubel à 100 Kopeken, Gold Fr. 4. —, Silber . . . . .	2	66.79
Schweden . . . . .	1 Krone à 100 Dere . . . . .	1	40
Schweiz . . . . .	1 Franken à 100 Rappen . . . . .	1	—
Serbien . . . . .	1 Dinar à 100 Para . . . . .	1	—
Spanien . . . . .	1 Peseta à 100 Centimes . . . . .	1	—
Türkei . . . . .	1 Piafter à 40 Para à 3 Asper . . . . .	—	22.5
<b>Ubrige bedeutendere Staaten.</b>			
Aegypten . . . . .	1 Piafter à 10 Millèmes . . . . .	—	26
Argentinien . . . . .	Wie Frankreich . . . . .	—	—
Brasilien . . . . .	1 Peso oro à 100 Centavos . . . . .	5	—
Chile . . . . .	Wie Großbritannien . . . . .	—	—
China . . . . .	1 Milreis à 1000 Reis . . . . .	2	86
. . . . .	1 Peso à 100 Centavos . . . . .	5	—
. . . . .	1 Tael à 1000 Cash, variiert im Kurs von . . . . .	4-8	—
Cuba . . . . .	1 Piafter à 100 Centavos . . . . .	5	44
Japan . . . . .	1 Yen à 100 Sen, Gold . . . . .	5	22
Mexiko . . . . .	1 Peso à 100 Centavos . . . . .	5	44
Nindien (Brit.) . . . . .	1 Rupie à 16 Annas à 12 Pies . . . . .	1	60
Paraguay . . . . .	1 Piafter à 100 Centavos . . . . .	5	—
Persien . . . . .	1 Toman à 10 Kran à 100 Schahi . . . . .	10	—
Peru . . . . .	1 Sol à 100 Centavos . . . . .	5	—
Siam . . . . .	1 Bat à 4 Salung à 2 Kuang à 2 Songpai . . . . .	3	20
Tunis . . . . .	Wie Frankreich . . . . .	—	—
Uruguay . . . . .	1 Peso oro à 100 Centimos . . . . .	5	—
Venezuela . . . . .	1 Bolivar à 100 Centavos . . . . .	5	—
Verein. Staaten v. Nordamerika	1 Dollar à 100 Cents . . . . .	5	30

NB. Die ausgesetzten Werte sind den Kursschwankungen unterworfen.

**Zur Notiz.** Diejenigen Marktbesucher, welche sich speziell für die benachbarten Märkte Frankreichs und Italiens interessieren, finden ein ausführliches Marktverzeichnis in dem in unserm Verlage erschienenen Kalender „**Almanach romand**“. Derselbe kann zum Preise von 50 Cts. beim Herausgeber dieses Kalenders, **Buchdruckerei Stämpfli & Cie.** in Bern, wie auch in allen Kalenderdepots bezogen werden.

Die Schweiz zählt gegenwärtig 3185 politische Gemeinden, worunter 28 Städte oder Ortschaften mit mehr als 10,000 Einwohnern und 125 Gemeinden mit einer Bevölkerung von je 100 Seelen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt uns die Zunahme der wichtigeren Ortschaften von 1850 bis 1910.

Kantone	Gemeinden	Bevölkerung						
		1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910
Zürich	Zürich	35,571	45,069	58,744	78,482	94,129	150,703	190,733
"	Winterthur	5,341	6,523	9,317	13,502	15,808	22,335	25,250
Bern	Bern	27,558	29,016	35,452	43,197	46,009	64,227	85,651
"	Biel	3,462	5,973	7,941	11,613	15,289	22,016	23,679
"	St. Zimmer	2,632	5,057	5,662	7,033	7,557	7,455	7,442
"	Bruntrut	2,880	3,524	4,452	5,614	6,448	6,959	6,591
"	Tramlingen (Kirchgemeinde)	2,720	3,251	3,461	3,636	5,100	5,559	5,267
"	Delémont	1,650	2,087	2,321	2,973	3,570	5,053	6,161
Basel	Basel	10,068	11,522	14,400	17,758	20,314	29,255	39,839
Freiburg	Freiburg	9,065	10,454	10,581	11,410	12,195	15,794	20,293
Solothurn	Solothurn	5,370	5,916	7,008	7,534	8,317	10,025	11,688
Baselstadt	Basel	27,313	37,918	44,122	60,550	69,809	109,161	132,276
Schaffhausen	Schaffhausen	7,700	8,637	10,214	11,753	12,315	15,275	18,101
Appenzell A.-Rh.	Herisau	8,387	9,518	9,705	11,046	12,937	13,497	15,336
St. Gallen	St. Gallen	11,234	14,532	16,512	21,204	27,990	33,116	37,869
"	Tablat	4,424	5,791	6,580	8,056	9,816	12,590	22,308
"	Straubenzell	2,200	2,788	3,307	5,026	6,127	8,090	15,305
"	Korzhach	1,751	2,597	3,493	4,368	5,863	9,140	12,707
Graubünden	Chur	5,943	6,990	7,487	8,753	9,259	11,532	14,639
"	Davos	1,680	1,705	1,983	3,561	4,779	8,089	9,905
Thurgau	Arbon	927	1,532	1,919	2,475	3,027	5,677	10,299
Tessin	Lugano	5,142	5,397	6,024	6,129	7,169	9,394	12,961
"	Bellinzona (mit 3 im Jahre 1903 einverleibten Gemd.)	3,209	3,462	3,950	4,038	5,553	8,255	10,406
Vaud	Lausanne	17,108	20,515	25,845	29,356	33,340	46,732	64,446
"	Yveroy	5,201	6,494	7,540	7,475	9,571	11,781	13,664
"	Le Châtelard	2,278	2,970	4,371	5,662	7,194	8,986	11,859
Neuchâtel	Neuchâtel	7,727	10,332	12,683	15,370	16,261	20,843	23,741
"	Chaux-de-Fonds	12,638	16,778	19,627	22,273	25,603	35,968	37,751
"	Yveroy	8,514	9,801	10,215	10,387	11,226	12,559	12,722
Genève	Genève	81,238	41,415	44,154	48,833	52,043	59,437	53,337
"	Plainpalais	8,352	6,597	8,313	10,779	11,911	19,667	30,016
"	Caux-Rive	2,028	4,180	5,678	7,280	7,853	11,872	17,580

Wenn man, um die Bevölkerungszunahme der obgenannten Gemeinden seit 1850 noch zu verdeutlichen, für jede derselben als Ausgangspunkt eine Bevölkerung von 100 Seelen annimmt, so ist letztere in den verschiedenen Gemeinden von je 100 im Jahre 1850 bis zum Jahre 1910 angewachsen, in Arbon auf 1111, Plainpalais 895, Caux-Rives 867, Korzhach 726, Straubenzell 696, Biel 684, Davos 590, Zürich 536, Le Châtelard 521, Tablat 504, Basel 484, Winterthur 473, Luzern 301, Lausanne 377, Delémont 373, St. Gallen 337, Bellinzona 324, Bern 311, Neuchâtel 307, Chaux-de-Fonds 299, St. Zimmer 283, Yveroy 263, Lugano 252, Chur 246, Schaffhausen 235, Bruntrut 229, Freiburg 224, Solothurn 218, Tramlingen 194, Genf 187, Herisau 183, Yveroy 149.

## Wozu eine Bahnhofagentin gut sein kann.

(Bahnhofagentinnen gibt es in Basel, Bern, Biel, Buchs, Chaux-de-Fonds, Chiasso, Genf, Lausanne, Neuchâtel, Romanshorn, Zürich. Ihre Aufgabe besteht darin, reisenden Frauen und Mädchen in jeder Verlegenheit beizustehen.)

I. Die Berner Agentin wurde gebeten, eine Deutsche, die nachts um 2 1/2 Uhr in Bern ankommen sollte, in ihre Obhut zu nehmen, bis diese mit dem Frühzug nach M. in ihre neue Stelle reisen könne. Da es ihr wenig glaublich erschien, daß das Mädchen mitten in der Nacht ankommen würde, schaute die Agentin schon abends 6 Uhr nach ihm aus, fand es aber nicht. Wohl irrte ein junges Wesen, bewaffnet mit einer riesigen Hutschachtel, gleich einem ängstlichen Vogel im Bahnhof umher, wollte sich aber nicht ansprechen lassen. Als die Agentin um 9 Uhr noch einmal nach ihrer Schutzbefohlenen ausspähte, wurde sie vom Personal auf die Reisende mit der Hutschachtel aufmerksam gemacht, da diese etwas zu suchen scheine. Doch wurde eine Anrede auch diesmal durch das dumme, scheue Benehmen des Mädchens vereitelt.

Um 2 1/2 Uhr nachts begibt sich die Agentin auf ihren Posten, um die Reisende aus Deutschland in Empfang zu nehmen. Der Bahnhof ist wie ausgestorben. Nur eine Reisende ist zu erblicken — das Mädchen mit der Hutschachtel. Sie war schon um 6 Uhr angekommen, war aber so verängstigt, daß sie sich nicht zu helfen gewußt hatte. Schließlich hatte sie sich einem Portier anvertraut, der sie in ein Logierhaus geführt hatte, in ein Zimmer im vierten Stock, und sie dann mit der Verheißung verlassen hatte, er werde bald wiederkommen.

In seiner Todesangst war das Mädchen dann wieder das Haus hinabgeschlichen und zum Bahnhof zurückgeflohen, wo es seither umherirrte. Als es begriffen hatte, daß die Agentin es gut mit ihm meine und es jetzt in sicherer Hut sei, schlief es, ermattet wie es war, auf einer Bank des Wartsaales ein. Die Agentin blieb bei ihm sitzen, ließ ihm morgens heiße Milch geben und setzte es in seinen Zug.

II. Dieselbe Agentin sieht ein Mädchen in munterm Gespräch mit zwei Herren durch den Bahnhof schreiten. Sie legt ihm im Vorbeigehen, ohne zu sprechen, die

Hand auf den Arm und wendet sich dann einer andern Reisenden zu, die sie schließlich zum Genferzug führt. Da wird sie von einem Herrn angesprochen. „Jenes Mädchen, dem Sie vorhin begegneten, sitzt auch im Zug, aber in keiner guten Gesellschaft; Sie sollten sich seiner annehmen.“

Die Agentin installiert nun erst ihren Schützling in einem Damencoupé dritter Klasse und sucht dann den Zug nach jener andern ab. Sie findet sie mit ihren beiden Begleitern im Raucercoupé. „Ach bitte, kommen Sie, dort ist ein Mädchen, das sich für die Reise gerne Ihnen anschließen möchte!“ Erfreut und bereitwillig erhebt sich die Angeredete, verläßt ihre Begleiter und läßt sich ins Damencoupé führen. Sie hatte nicht gewußt, daß sie sich in Gefahr befinde, ist aber sehr dankbar für Warnung und Hilfe.

III. In Genf entsteigt dem Zug ein Mädchen in Begleitung eines Herrn, der sein Vater sein könnte. Es kommt auf die Agentin zu und bittet dieselbe, es von dem Menschen zu befreien, der es durchaus nach Cannes, seinem Reiseziel, begleiten wolle. Die Agentin rät ihm, im Home einige Stunden auf den nächsten Zug zu warten, und der Zudringliche verliert auf diese Weise seine Spur.

IV. Eine hübsche junge Italienerin wartet in Chiasso auf den Schweizer Nachtzug. Zwei Burschen setzen sich zu ihr und wollen sie überreden, sie zu begleiten. Beim Eintritt der Agentin schleicht sich der eine fort, der andere fährt mit seinen Vorschlägen emsig weiter. Doch nicht lange, denn das Mädchen steht auf und setzt sich neben die Agentin. „Ich kenne Sie“, erzählt es. „Voriges Jahr, als ich zum erstenmal nach St. Gallen reiste, geriet ich in Zürich in eine Bande von zudringlichen Landsleuten, und mir wurde so angst. Da kam eine Dame wie Sie, nahm sich meiner an und blieb bei mir, bis der Zug wegfuhr. Ich war so dankbar.“

Unentgeltliche Auskunftstellen der Freundinnen junger Mädchen. Jedes junge Mädchen benütze auf Reisen den „Ratgeber“, welches Büchlein unentgeltlich verabfolgt wird von den nachstehenden Auskunftstellen: Aarau: Marthahaus, Obere Vorstadt 519. Fribourg: Marthahaus, Spittelstraße 408. Basel: Erkundigungsbureau, Holbeinstr. 8. Pratteln: Frau Meyer-Zeller. Bern: Marthahaus, Spitalgasse 17. Biel: Stellenvermittlungsbureau, Quai du Bas 47. Genf: Erkundigungsbureau, Bourg de Four 9. Grenchen: Auskunftsbureau im Volkshaus. Neuenburg: Placierungsbureau, Rue du Coq d'Inde 5. Schaffhausen: Placierungsbureau, Schützengraben 9. Chaux-de-Fonds: Placierungsbureau, Rue du Grenier 23. St. Gallen: Frau Diethelm-Grob, Zwinglistraße 8. Buchs: Placierungsbureau, Kaffeehalle, Kirchplatz. Lugano: Home-Union, Casa Lucchini, Corso Pestalozzi 15. Lausanne: Placierungsbureau, Rue de la Halle 18. Montreux: Erkundigungsbureau, Rue de la Gare 44. Vevey: Erkundigungsbureau, Rue du Simplon 40. Romanshorn: Frau Widmer-Grob, Hafensstraße. Zürich I: Marthahaus, Zähringerstraße 36.

Der internationale Verein  
der Freundinnen junger Mädchen.

## S' Frauestimmräch

isch bi eusem letschte Kaffichränzli bis Chlauselisebeth au d'Sproch cho und han ig nume müesse stune, was do für allerlei modärni Afsichte, wie me seit, zum Vorschin cho sind. Mi Nocheri, d'Frau Gmeindroth, het au gar wüeschet do, si isch fast usgompert und het gemeint, wenn mer's Stimmräch i eusem so vorgschrittene Schwyzerlandli no nit überchöme, so fanget mer au no ah alles zäme zschlo, wie sie's s'England äne mache. — „Nor nit so hizig han i gseit, Frau Gmeindroth.“ Ig bin do selber e chli i d'Sätz cho und han ihre tüchtig abekapituliert. Ig glaube denn doch, e Frau hätti söschit gnueg z'tue i der Hushaltig inne, bsonders wenn mer no so ne d'Präglete Chinder z'erzieh het, mer sette eigentli das Stimmzüg und s'Polititiere de Manne überloh. — Nocheri hei mer agfange der Kaffi trinke und er het is so guet g'schmöckt, daß mer's s'Polititiere ganz vergesse händ; d'Frau Gmeindroth isch selber au wieder ganz fründlig worde und seit no zor Lisebeth: „Aber los, so ne guete, feine Kaffi han in no nit bald gha.“ — „Jo, machet nit e so viel Complimant, Frau Gmeindroth,“ seit s'Lisebeth, „d'Sach isch ganz eifach, ig bruche halt nur es Biheli Bohnekaffi und s'andere isch alles „Sanin“, wöffet dere Getreidekaffi, darunter. Ihr händ gwiß au scho derbo ghört, me kennts affig alleorts. Me fahrt so guet mit dem „Sanin“, er isch halt so billig und git doch so e guete Kaffi, derzue tuet er d'Narbe nüt agriefe. Me chönt kei bessere wönsche.“ — „Jo, jo,“ gruchset s'Lisebeth, „es isch guet, daß mer no so e guete Kaffi händ, das isch mängisch no mi einzig Trost, es könnt mer söschit öppe ne Mol verleide. Grad höt, het mi euses Meitschi, s'Trudi, so böß g'macht, abgwäsche het's Chuchigschirr, es isch e wahre Schand g'sih. D'Sach isch scho e chli schmozig g'sih, aber mer set sich au öppis Müeh gäh.“ — „Aber au, wäge dem bruchet ihr nit so nes taubs G'sicht z'mache, tüend i Zuekunft e chli „Sodex“ is Abwäschwasser und werd de die Sach scho rächt use cho.“ — „Was? Sodex?“ macht s'Lisebeth, „das bruchen ig jo für d'Wösch. Poß tufsig! me cha doch Sodex für allerlei bruche, säg ig und bi no fast ganz wild worde, daß mer so öppis no net weiß.“ — „Jo wahrli, i meine Sodex, gwöhnli chaufen ig es 15er Päckli, mängisch aber au es 20er, mit e me Gschänkli, mer kennt s'Päckli guet am Sodex-Chrüz a. Es isch halt so guet und praktisch, ig bruche Sodex für d'Wösch i'zweiche, zum Abwäsche und Gläferspüele, i ribe mine Böde dermit uf und so chönnti Der no viel säge. Aber das will i Der no säge, uspasse muesch recht, daß au s'richtige „Sodex“ überchömmft. — Gäll, lueg, das sind äbe soziale Froge für d'Fraue, es muß halt hützutags verstande si, wie mer cha be bene türe Zite billig und doch guet läbe.“ —

Soffetli tuet die Plauderei über euses Kaffichränzli mägem Müetterli d'Nuge e chli uf und hilft em Dia die jur verdiente Baze besser z'spare. — Wägem Stimmräch wei mer denn s'nächst Jahr wieder dröber rede.

Mit fründligem Gruetz!

(II. A.)

S' Babetli.